Schulnachrichten aus der Schweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 29

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Ambidextrie oder Beidhändigkeit mag uns auf den ersten Blick von untergeordneter Bedeutung erscheinen, wo sie aber Eingang gefunden, beweist ihr Erfolg, daß sie nicht eine kindische Spielerei ist, sondern im Gegenteil unser Leben befreit von dem Hemmschuh eines kindisch-gedankenlosen Vorurteiles. Möge unsere liebe Jugend lernen, mutig und zielbewußt mit beiden Händen zu langen nach den edelsten Gütern des Lebens und diese treu und stark festzuhalten! K.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Freiburg. Lehrerkonferenz. Nach dem Bericht der „Freiburger Nachrichten" fand am 5. Juli in Giffers die Lehrerkonferenz des 3. Kreises statt.

„Das Tagesthema bildete das Lehrlingswesen. Verschiedene Referenten hatten Arbeiten geliefert, die sich um folgende Punkte gruppieren lassen: 1. Berufswahl und Schule. 2. Die Handwerker- und Lehrlingsfrage und der Lehrer.

Bei der heutigen Konkurrenz bildet die Berufsfrage für die Familie oft eine recht schwere Sorge, besonders wenn sieben, acht und mehr Kinder untergebracht werden müssen, daß sie ihr Brot ehrlich verdienen können. Da sollen sich Eltern und Lehrer die Hand reichen, die Neigungen und Anlagen der jungen Leute prüfen und besprechen, um dieselben in die richtige Laufbahn zu lenken. Besondere Vorliebe und falscher Ehrgeiz von Seite der Eltern dürfen hier die Zügel nicht in die Hand nehmen. Die Schule muß schon die verschiedenen Berufe besprechen und ihre Vor- und Nachteile beleuchten und besonders den Grundsatz einpflanzen: Es ist am Ende gleichgültig, was du wirst; wenn du es nur recht wirst und so wie es der Herrgott will. Bei der Berufswahl gelte: Überlege und berate gut, wähle und harre mit zäher Beständigkeit im gewählten Stande aus. Der Erfolg hängt unter gewöhnlichen Umständen von der Beharrlichkeit und Ausdauer ab."

Freiburg. Wallfahrt nach Sachseln. An die gesamte katholische Männerwelt des Kantons Freiburg ergeht ein Aufruf, sich am 30. und 31. Juli recht zahlreich an der Wallfahrt zum Grab des Seligen Bruder Klaus zu beteiligen und im besonderen wendet sich der Aufruf auch an die Mitglieder der Erziehungsvereine, der Lehrer- und Schulmännervereine. „In Sachseln sollen sie neu durchdrungen werden vom Inhalte der Begriffe Religion und Vaterland, die so schwerwiegend sind bei der Jugenderziehung."

Bücherschau.

Agnes Günther, Die Heilige und ihr Narr. 2 Bände geb. Mk. 10.— Verlag von J. F. Steinkopf, Stuttgart. 26. Auflage 1916.

Es ist schwer, den Inhalt des Buches mit dem merkwürdig erscheinenden Titel wiederzugeben, weil es schwierig ist, in Worten auszudrücken, worin der Zauber liegt, das mächtig Hinreißende, das den Leser bis zum Schluß im Banne hält. Und doch ist das Gerippe der Erzählung so einfach und gewöhnlich; das Allg. Literaturblatt 1913 sagt: „Ein vereinsamtes, von seiner Umgebung nicht verstandenes Prinzeßchen, das ‚Seelchen' genannt, das von einer bösen Stiefmutter